

Literaturbesprechungen H. 4/2014

BERGMANN, H. H. (2014): VOGELSPUREN an Strand und Küste im Vergleich: Aus der Serie Quelle & Meyer: Bestimmungskarten. ISBN 978-3-494-01618-8: € 20,00. Leporello-Falz. '.

Aus derselben Serie „Bestimmungskarten des Verlages QUELLE & Meyer sind noch im Angebot: Die Knospen heimischer Laubgehölze im Vergleich (20 €), Die Blüten heimischer Laubgehölze im Vergleich (3,95 € und : Wintervögel im Vergleich (3,95 €).

52 Kärtchen (4x3cm) mit prägnanten, simplen Fußabdrücken von 56 Wasservogel- und Limikolenarten. Ob die Musterbilder sich im Freiland als hilfreich erweisen, muß die Praxis zeigen.

MÜLLER H (2013): Was uns im ehrenamtlichen Naturschutz bewegt. Naturschutzarbeit in Sachsen 55: 4-17.

Der deutsche Naturschutz ist hervorgegangen aus dem Spannungsfeld der industriellen Revolution im 19. /20. Jahrhundert und den damit verbundenen massiven Naturzerstörungen. Dieser Konflikt schleppt sich durch bis in unsere Zeit. „Es ist eine wichtige Aufgabe der Naturschützer, die Öffentlichkeit darüber aufzuklären, daß der Kampf gegen die natürlichen Gegebenheiten und Prozesse, der vor Jahrhunderten eine wichtige zivilisatorische Leistung war, heute nicht mehr hemmungslos geführt werden darf. (S. 10). In der Alltagssprache und in der Öffentlichkeit wird „ehrenamtlich“ meist gleichgesetzt mit nichtberuflich, freiwillig, unbezahlt arbeitend. Wer ein Amt wahrnimmt, hat Verpflichtungen auf sich genommen. Unter den Ehrenamtlichen befinden sich viele Rentner, Pensionäre, auch Arbeitslose, Jugendliche ohne Ausbildung in zeitlich begrenzten Praktika. Zwischen dem Berufsnaturschutz, der häufig zweifelhafte Entscheidungen nur zu legitimieren hat, und den Ehrenamtlichen gibt es eine auch altersbedingte zunehmende Entfremdung. Der Berufsnaturschutz hat eine eigene, juristisch gefärbte Sprache entwickelt. Die Sprachkompetenz der Berufsnaturschützer darf nicht mit erhöhter Kompetenz in Naturschutz verwechselt werden. „ Die Naturschutzhelfer nehmen mit großer Verwunderung wahr, dass in der Öffentlichkeit, der Politik und teilweise sogar in den Behörden erstaunlich wenig Grundwissen und Grundverständnis für unser Naturerbe vorhanden ist und eine dementsprechende Beziehungslosigkeit zu verzeichnen ist „(S. 15). Wird bei der naturschutzfachlichen Begleitung von Bauvorhaben Geldverschwendung und Etikettenschwindel betrieben. (S. 15). Junge Mitarbeiter des beruflichen Naturschutzes sollten mehr Bodenhaftung bekommen, indem sie sich in den ehrenamtlichen Dienst mit einbringen. Die 7 Hauptforderungen des sächsischen Naturschutzbeauftragten (S. 16) verdienen große Beachtung und legen eine Kenntnis dieses wichtigen Artikels nahe.

- 1) ein verbessertes Grundverständnis für den hohen Wert unseres Naturerbes,
- 2) ein modernes Konzept für die Landwirtschaft, die Intensivierung im Offenland mit dem Naturerbe in Einklang zu bringen,
- 3) ernsthafte Bemühungen zur Begrenzung der Bodenversiegelung und Landschaftszerschneidung, kombiniert mit effektiven Rückbaumaßnahmen,
- 4) Biotopverbunde mit Hilfe von Nutzungsumwidmungen „mit Rückbaumaßnahmen und Grünbrücken,
- 5) massive Werbekampagnen mit dem Ziel, den Naturschutzdienst durch kompetente Personen – auch aus dem Berufsnaturschutz – zu stärken
- 6) verstärkte Aufmerksamkeit für die Reste unseres primären Naturerbes,
- 7) **Kampf gegen die Aufweichung und trickreiche Umgehung moderner Konzepte aus der Naturschutzgesetzgebung wie „Vermeidung“, „Ausgleich“ und „Wiederherstellung.** (vom Ref. Fett gesetzt). [Dafür gibt es viele Fälle in Niedersachsen!]

Der siebte Appell lautet: „ Kampf gegen die Aufweichung und trickreiche Umgehung moderner Konzepte aus der Naturschutzgesetzgebung wie „Vermeidung“, „Ausgleich“ und „Wiederherstellung“.

Hans Oelke

C HEILSCHER (2014): Mellum – die einsame Insel nebenan. 128 S., klappenbroschur. Schünemann. Bremen. ISBN 978-3-944552-21-7. 12,90 €.

Aus einem Sommerurlaub im Juni 2013 legt der Leiter der Lokalredaktion Wesermarsch. Nordenham, 15 Reportagen über das Leben der Seehunde, den täglichen Existenzkampf der Austernfischer, die Kolonie der Großmöwen, die befiederte Luftwaffe der Insel – den Wanderfalken, über getretete Brieftauben, über Seeschwalben und Löffler, die Arbeit der Naturschutzwarte und Spökenkiekerei in der Naturschutzstation vor. Die flüssigen und leicht verständlichen Texte sind angereichert mit Bestands- und Durchzugszahlen von Vögeln (ca. 50 Brutvogelarten). Anekdoten und heitere Vorfälle lockern die Texte auf. Die zahlreichen Photographien sind instruktive Aufnahmen.

Der Autor – kein Biologe – stützt sich auf viele mdl. Informationen, offensichtlich unter Mithilfe der Naturschutzwarte, und zwei Bücher (Mellum – ein Vogelparadies, Oldenburg 1950, und Mellum – Portrait einer Insel, Frankfurt 1987). Es ist schade, daß er nicht Zugang zu dem Artikel von Hans RITTINGHAUS in dieser Zeitschrift 41: 156-166, 1988 mit der Beschreibung der Kriegssituation auf Mellum hatte. Für Besucher der ostfriesischen Zwerginsel und auch glücklicher Gäste ein empfehlenswertes, Buch.

Hans Oelke

OPITZ, H. (2014): Die Vögel des Jahres 1970-2013. Rückblick- Status- Perspektiven. 176 S., Zahlr. farbige Abb. ISBN 978-3-89204-783-5: € 19,95. QUELLE & Meyer.

Die Umweltverbände (NABU und LBV = Landesbund für Vogelschutz, Bayern) lenken die Öffentlichkeit jedes Jahr auf eine ihrer Meinung nach bedrohte Vogelart, um ihr mit Pressekampagnen besseren Schutz zu gewähren. Zwischen 1970-2013 standen Wanderfalke, Steinkauz, Eisvogel, Mehlschwalbe, Goldregenpfeifer, Wiedehopf, Schleiereule, Kranich, Rauchschnalbe, Birkhuhn, Schwarzspecht, Großer Bachvogel, Uferschnalbe, Weißstorch, Neuntöter, Braunkehlchen, Wendehals, Teichrohrsänger, Pirol, Rebhuhn, Rotkehlchen, Flußregenpfeifer, Weißstorch, Nachtigall, Kiebitz, Buntspecht, Feldlerche, Goldammer, Rotmilan, Haubentaucher, Haussperling, Mauersegler, Zaunkönig, Uhu, Kleiber, Turmfalke, Kuckuck, Eisvogel, Kormoran, Gartenrotschwanz, Dohle, Bekassine, Grünspecht im Rampenlicht.

Zu jedem potentiellen Abschiedskandidaten gehört das Jahr des Aufrufs, ein Steckbrief, der Schutzstatus und die Bestandszahlen [in welchem Jahr, Stand?]. Es werden als Doppelseite aufgeführt die Gründe für die Wahl, eine Zielbotschaft, die Resonanz bei den Medien, die Akzeptanz bei den Gruppen, Besondere Aktivitäten, die Langzeitwirkung/Gesamtbeurteilung. Zu jeder Art gehört passendes Bildmaterial. .

Der Bekanntheitsgrad der Vögel des Jahres ist inzwischen dank des Mitziehens der öffentlichen Medien und Fernsehanstalten zu einer unverzichtbaren Stimulierung der Öffentlichkeit gewachsen. Bei einigen Beispielen ist man über das Ziel hinausgeschossen. Das gilt für Zaunkönig, Kleiber, Rotkehlchen, denen man nicht eine Bedrohung zuschieben sollte. Als Mahner für naturnahe Wälder, alte Buchenbestände, Hecken und Waldränder erfüllen auch sie ihren Zweck. Vogelschutz als Anstoß für Waldschutz und Feuchtgebiete ist unverzichtbar.

Das Buch ist sehr zu empfehlen und sollte in Vogel- und Naturschutzvereinen, auch entsprechenden Bürgerninitiativen und Schulen stets zur Hand sein.

Hans Oelke.

REICHHOLF J H (2013): Der Bär ist los. Ein kritischer Lagebericht zu den Überlebenschancen unserer Großtiere. ISBN 978-3-7766-2510-3. 213 S., 5 farbige, 27 sw-Aufnahmen. Herbig. 17,99 €.

Anlaß zu dem Buch gab der illegale Abschluß eines herumwandernden Braunbären italienischer Herkunft in Bayern am 26. Juni 2006. Abschnitt I des belebenden Buches erläutert in 5 Unterkapiteln das Dilemma des Schutzes von Bären in Deutschland (Lebensskizze Braunbär, der letzte bayrische Bär und seine Zeit, Bären in Europa, Asien und Nordamerika, Verbreitung und Wiederausbreitung in Mitteleuropa, kann der Bär

wiederkommen? S. 23 -62). Emotional ist es nicht möglich, das Raubtier „Bär“ zu einem normalen Mitglied der Gesellschaft mutieren zu lassen. Ähnlich schwer haben es andere große „Raubtiere“ in der Kulturlandschaft. Allen ökologischen und modernen Erkenntnissen zum Trotz. Als Beispiele wendet sich der Autor Wolf und Luchs (Unterkapitel 6), Fuchs und Wildkatze (7), Adlern und anderen Greifvögeln (8), Jagen und rauben, die Sicht von Landwirtschaft und Jagd (9). Hirtenhunden und Zäunen (10) zu. „Die alten, über Jahrhunderte geprägten Bilder und die Vorstellungen von ihrer Gefährlichkeit durchdringen die aktuelle Politik weitaus mehr als zugegeben wird.“ (S. 133). Mythos und Meinung (Abschnitt III, S. 136-210) . Homo hominis lupus ... Der Mensch ist des Menschen Wolf. Eine der größten Schwächen des Menschen sind die Emotionen. Sie sind vielen, besonders den Großtieren, den zunehmend wiederbenannten Räubern (statt Greifen, Greifvögeln, Graueiern, Bienenfressern, Raubwürgen, Neuntöttern) ein unüberwindbares Hindernis. Verwiesen sei auf die neue Entschädigungsverordnung für Wolfsschäden in Niedersachsen. Noch halten sich die verdeckten Bestrebungen nach Wiederaufnahme der Wolfsjagden und Außerkraftsetzen von Naturschutzhemmnissen im Hintergrund.

Das sehr lesenswerte, einfach geschriebene Bärenbuch ist ein nicht hoch genug zu lobender Leckerbissen moderner Ökologie und Ethologie, gestützt auf einen weltweit erworbenen Erfahrungsschatz. . Der Autor bürgt für eine kritische, nicht dem Zeitgeist sklavisch nachschleichende Anpassung. Bezeichnend dafür ist auch seine kritische Einstellung zu dem Gespenst der Klimaapokalypse.

Seit vielen Jahren habe ich (Ref.) kein so mitreißendes Buch mit so vielen zutreffenden Beispielen mehr gelesen. Sehr zu empfehlen, gerade auch für Schüler und Studenten,

H. & G. REITHER (2014): Wo Störche wohnen. 104 Storchennester im Landkreis Stendal.

110 S. , 104 Abb., Verbreitungskarte, Ortsregister, Formular, Wiederfund-Meldung.: Weißstorch-Ringablesung. ISBN 978-3-9810628: Bezug über: Hans & Gerlind Reither, Steinkamp 11, 29478 Höhbeck, OT Vietze. Tel. /Fax 04846-97594. 15 €.

Die Bilder-Dokumentation wirft einen Blick auf die so unterschiedlichen Storchennester samt Umfeld im Kr. Stendal, westliche Altmark. Die Nester stehen oder besser liegen auf Scheunendächern, Masten, Schornsteinen, einmal auf einer gekapten Esche und auf dem Mauerfries einer kriegszerstörten Kirche (Sandau, S. 62-63). Verblüffend ähnlich dem Zustand vieler Storchennester auf ausgebrannten Schlössern und Kirchen im russisch besetzten Ostpreußen. –Ein lobenswerter neuer Dokumentationsansatz mit DDR-Flair. Auf Umschlag S. 4 bewegt das Storchengedicht der Peiner Poetin Hilde Müller (1912-2013) aus dem Jahr 1997.

Sonderheft (2014) EULEN in Deutschland. Verbreitung, Gefährdung, Trends. Falke 2014, 53 S. € 6,95.

Mehr als 10 Spezialisten äußern sich u.a. zu Uhu, Fischuhu, Sumpfohreule, Sperlingskauz, Habichtskauz. Für Niedersachsen gibt die Zusammenstellung von K. Hänel (S. 17-20) „Ergebnisse aus einem neunjährigen Uhumonitoring: Die Rückkehr des Uhus ins Weserbergland“ wichtige Einsichten. Die in Niedersachsen 1937-1972 als Brutvogel verschwundene Großeule hat sich dank Freilassung von gezüchteten Jungvögeln beachtlich erholt: 2013 konnten im Weserbergland 79 Reviere bzw. 71 Brutpaare ermittelt werden (auf ca. 2000 km²). Steinbrüche, hohe Naturfelsen, Naturfelsketten (s. Süntel, Ith), aber auch Bäume in den Wäldern werden vorzugsweise besetzt. Nicht erwähnt werden die extraspezifischen Gefahren der intensiven Uhu-Fürsorge (vgl. in dieser Zeitschrift H. 3/2014 die große Wanderfalken-Analyse von Helmut Karsch). Wanderfalken – nicht erwähnt in den Beutelisten – haben es schwer, sich gegenüber dieser Nachtkonkurrenz zu behaupten.

Hans Oelke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen H. 4/2014 202-204](#)